

WER BIN ICH SCHON?

Ich war so riesengroß in meiner Welt,
stieß mir den wirren Kopf am Mond.
Wähnte mich überall zuhaus.
Aber mein Herz war unbewohnt.

Wollte auf sieben Weltmeere hinaus,
bin in der Wüste gelandet.
Gegen den Strom meiner Natur gerudert,
vor deinen Füßen gestrandet.

Ich wollte das Wort weitertragen,
ohne es wirklich zu kennen.
Ich wollte das Böse in mir bekämpfen,
ohne es beim Namen zu nennen.

Ich wollte mich schmücken und kleiden,
in leerer, falscher Eloquenz.
Ich bin nur der mickrige König
der Inkonsequenz

Ich war Frevler und Lügner und Sünder.
Hab meinen Flug zur Sonne verpatzt.
Du hast mir gnädig, geduldig
das falsche Gold von meiner Seele gekratzt.

Gib mir ein Zeichen,
falls es für mich noch einen Neuanfang gibt.
Egal, wie du über mich urteilst...
Ich habe dich auf keinen Fall umsonst geliebt.

Ich wollte dein Wort weitertragen,
ohne es wirklich zu verstehen,
wollte nie über's Wasser gehen,
wollte dich nur vom Ufer aus sehen.

Ich hab dich gar nicht verdient.
Deine Gnade, mein Lohn.
Ich bin hier!
Aber wer bin ich schon?

